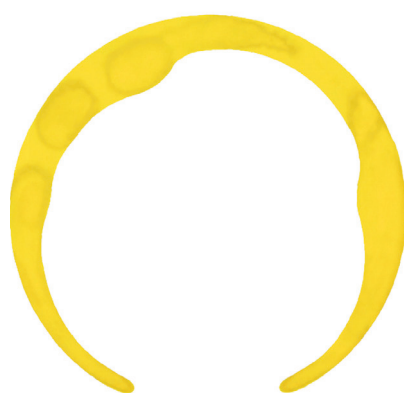


JAHN J KASSL

Elija Prophezeiungen

1-48



LICHTWELT
VERLAG

Auge des Propheten

Inhalt

Vorwort des Autors	4
Elija Prophezeiungen 1-48	6
Biografie	14
Publikationen	15
Impressum	16

Vorwort des Autors

Geschätzte Leser,

Der Prophet Elija ist zurückgekehrt.

Die Welt erlebt große Umbrüche, und immer noch nimmt dies nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Menschen zur Kenntnis.

Umso bedeutender ist es daher, ein Gefühl, eine Ahnung für das Kommende zu erhalten, damit wir uns einstimmen und auf die weiteren Ereignisse ausrichten können.

In dieser ersten Niederschrift der „Elija-Prophezeiungen 1-48“ wird daher deutlich gemacht, von welchem Ausmaß die zukünftigen Veränderungen auf Erden sind. Es wird uns offenbart, wie sehr wir in der Liebe unserer geistigen Lichtgeschwister aufgehoben sind und jede Zeile der Botschaft vom Logos dieser Erde, SANAT KUMARA, die Teil dieser Niederschrift ist, zeigt, dass wir vor allem eines augenblicklich ablegen dürfen - die Angst vor diesen Veränderungen.

Diese Angst zu verlieren, ist wahrlich das Gebot der Stunde; und in dieser Botschaft werden wir – trotz der Intensität der Prophezeiungen - genau dahin geführt, da sich uns der Himmel und die Meister des Lichts offenbaren – die allgegenwärtig sind auf diesem Planeten.

Diesen „Offenbarungen“ sollen weitere folgen, damit sich die Menschen durch die Hinweise, die diesen zugrunde liegen, auf geeignete Weise auf jede Etappe dieser Erhebung des Planeten in das Licht einstimmen können.

Mit großer Dankbarkeit und Liebe lege ich die „Elija-Prophezeiungen 1-48“ in ihre Hände, denn was unseren Augen verschlossen bleibt, wird sichtbar - im Auge des Propheten.

In Liebe
Jahn J Kassl

*„Ich bin vom Himmel zu euch gekommen
mit allem, was der Himmel aufzubieten hat.“*

SANAT KUMARA

Elija Prophezeiungen

1 - Ich sehe ziellos umherziehende Menschen, Felder und Wiesen ohne Grün, Böden, die unfruchtbar sind, nichts wächst mehr.

2 - Ich sehe Karawanen, lange endlose Karawanen, Völker, die ihre Heimat verloren haben, die ein neues Zuhause suchen, da es die Länder, in denen sie lebten, nicht mehr gibt.

3 - Ich sehe verängstigte, mutlose und jeder Hoffnung beraubte Menschen, die sich lieber den Tod als das Leben wünschen und die die Toten beneiden.

4 - Ich sehe Feuer, das alles verbrennt, große Länder werden durch dieses Feuer zerstört und geläutert, es ist ein Prozess, dessen Wert im Moment des Leides, im Moment des menschlichen Elends, nicht abgeschätzt werden kann.

5 - Ich sehe Stürme, wie es sie noch nie gab.

Alles, was sich in den Weg stellt, wird hinweggefegt; Tsunamis, die die Erde unter sich verschlingen und große Landstriche für Ewigkeiten versinken lassen.

6 - Ich sehe Wasser, Ozeane, die sich über das Land ergießen, die es einnehmen und besetzen, wie es keine Armee der Welt je tun kann.

7 - Ich sehe Mutter Erde, wie sie sich hebt, wie sie sich gebärdet, wie sie sich aufwölbt, als trüge sie unendlich viele Kinder, die zur Geburt drängen, in sich.

8 - Ich sehe Menschen, nicht wie wir, aber Menschen, die der inneren Erde entsteigen, um uns zu helfen, die uns nahe sind, so nahe, wie wir es noch niemals von irgendwem empfunden haben.

Wir, die ganze Menschheit erlebt zum ersten Male wie sich die Liebe eines ganzen Organismus anfühlt, die kollektive Energie der Liebe nimmt uns auf, gibt uns Kraft und lässt uns nicht verzagen.